

# Workshops und Seminare

Auf Anfrage veranstalte ich 2-3 tägige Seminare/Workshops zu meinem Konzept.

Teilnehmerzahlen: min 10 - max. 20

Mögliche Seminar-/Workshopthemen:

- **Latin american percussion**
- **Melodische Improvisation**
- **Bluesformen und Bluesimprovisation**
- **Arrangement für Sing- und Spielstücke**
- **Arrangement für Combos**
- **Komposition von Theatermusik**
- **.....und ähnliche Themen nach Absprache**

Die Seminarinhalte werden in Absprache mit dem Veranstalter an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst. Anfragen bitte über die Kontaktseite mailen.

Nachfolgend einige Vorschläge:

# Seminarplan für 2 Tage

Improvisation für Keyboardensembles plus Rhythmussektion mit Chor & Solosgesang

<b>Zeit</b>	<b>Thema/Ablauf</b>	<b>Inhalt-Lernziele</b>	<b>Didaktik-Methodik</b>
<b>1. Tag</b>  Vormittag  8:30 – 12:00	Seminarräume vorbereiten  Latin american percussion LAP Grundlagen  Cha Cha, Rumba Breaks, rhythmische Improvisation,	<b>Basic Patterns,</b>  <b>Handhabung der Instrumente,</b>  <b>Bandspiel</b>	Methodik LAP Didaktik  Breaks, rhythmische Improvisation, von der Echo-Übung zur ersten rhythmischen Improvisation
Nachmittag  15:00 – 18:00	Cha Cha, Rhumba, Bolero  Breaks, rhythmische Improvisation,	Basic Patterns  <b>Bandspiel mit Instrumentenwechsel</b>	Methodik LAP-Didaktik  Breaks, rhythmische Improvisation, Echo-übung
Abend  20:00 – 22:00	Chacha über Ostinati und Montunos,  Vamps  Melodische Improvisationen	Stabiles Bandspiel  <b>melodische Improvisation auf den Mallets und den Keyboards,</b>  Skalenauswahl	Harmonielehre, Improskalen  Instrumentierung, Arrangements für Schüler, Probleme der Skalenwahl
<b>2. Tag</b>  Vormittag  8:30 – 12:00	Melodische Improvisation über Lieder  <b>Gesungene/gespielte Improvisationen über gegebene Changes</b>  <b>Mallets/ Keyboards</b>	Stabiles Bandspiel  Übungen, Choruse  <b>Singübungen/Spielübungen über gegebene Changes, Melodien er-improvisieren.</b>	Anwendung der Harmonielehre, Improskalen, Methoden der Improvisation, Instrumentierung, Arrangement für Schüler  <b>Methodik Singübungen Spielübungen auf den Mallets der Keyboards</b>
Nachmittag  14:00 – 18:00	<b>spielen und ausgestalten einfacher Spielstücke und Songs für Band und Chor</b>	Ausführung der Arrangements im Ensemble  Choruse er-improvisieren	Lied-Formen  Arrangieren an ausgewählten Beispielen

## Seminarplan für 3 Tage

<b>Zeit</b>	<b>Thema</b> <b>Ablauf</b>	<b>Inhalt</b> <b>Lernziele</b>	<b>Methodik</b> <b>Didaktik</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>Anreisetag</b>		
<b>Donnerstag</b> Morgen 8:30 – 12:00	Seminarräume vorbereiten  Instrumente und Medien aufbauen  Latin american percussion LAP Grundlagen	Basic Patterns  Handhabung der Instrumente  Bandspiel	Methodik LAP Didaktik  Breaks, rhythmische Improvisation, von der Echo-Übung zur ersten Improvisation  Übungsformen, Trockenübungen  Instrumentenkunde
Nachmittag 15:00 – 18:00	Latin american percussion LAP Grundlagen  Cha Cha, Rhumba  Breaks, rhythmische Improvisation,	Basic Patterns  Handhabung der Instrumente  Bandspiel	Methodik LAP Didaktik  Breaks, rhythmische Improvisation, von der Echo-Übung zur ersten Improvisation
Abend 20:00 – 22:00	Rhumba, Bolero  Breaks, rhythmische Improvisation,	Basic Patterns  Bandspiel mit Instrumentenwechsel	Methodik LAP Didaktik  Breaks, rhythmische Improvisation, Echo-übung
<b>Freitag</b> Vormittag 8:30 – 12:00	Chacha über Ostinati und Montunos,  Erarbeitung von Vamps	Stabiles Bandspiel  melodische Improvisation auf den Mallets, Skalenauswahl	Harmonielehre, Improvisation  Instrumentierung, Arrangements für Schüler, Skalenauswahl
Nachmittag 14:00 – 18:00	Melodische Improvisation	Stabiles Bandspiel  Übungen, Choruse	Anwendung der Harmonielehre, Improvisation, Methoden der Improvisation, Instrumentierung,

<b>Zeit</b>	<b>Thema</b> <b>Ablauf</b>	<b>Inhalt</b> <b>Lernziele</b>	<b>Methodik</b> <b>Didaktik</b>
	über Vamps und Montunos und über Lieder		Arrangement für Schüler
Abend 20:00 – 22:00	Arangement einfacher Spielstücke  Akkordarrangement, Instrumentierung	Ausführung der Arrangements im Ensemble  Chorusse improvisieren	Lied-Formen  Arrangieren an ausgewählten Beispielen  Umgang mit Notationssoftware
<b>Samstag</b>  Morgen  8:30 – 12:00	Afro-Rhythmen und Swing-Phrasierung	Basic Afro Patterns  Rhythmische improvisation  Phrasierungsübungen	triolische Phrasierung  Didaktik & Methodik des swing  Notationskonventionen
Nachmittag  14:00 – 18:00	Swing,  Moll-Blues	Bandspiel Jazz-Begleitung  Chorusse über Mollbluesformen	Arrangements für Schüler  mit Notationssoftware
Abend  20:00 – 22:00	Einfache Jazz-Standards	Improvisationen zu Jazz-Standards, Übungen	Harmonische Analyse  Skalen, Skalenwahl
<b>Sonntag</b>  <b>Abreise</b>			

# Workshops

zu den Themen:

## **Latin american Percussion, rhythmische Phrasierung und melodische Improvisation für Musiklehrer, Schulbands, Musikvereine und andere Musikgruppen**

Blasmusikvereine beschäftigen sich für gewöhnlich mit der traditionellen Blasmusik. Zunehmend gibt es jedoch auch Vereine, die ihr traditionelles Repertoire mit guten Pop-Songs, Latin- oder Salsa-Musikstücken oder gar mit Jazz bereichern wollen (meist in Form von klassischen Big Band Arrangements). In diesem Falle sehen sich die ausführenden Musiker und Dirigenten einer Reihe von Problemen gegenüber, die sie aus der traditionellen Blasmusik-Literatur nicht kennen: Das erste Problem ist die **typische PHRASIERUNG** der Melodien und der mehrstimmigen Sätze.

In den Arrangements stößt man plötzlich auf gänzlich ungewohnte, fremd anmutende Akkorde und Tonfolgen, deren Intonation im Satz zunächst sehr schwierig, weil ungewohnt sind.

Schließlich noch ein Problem, welches in den allermeisten Fällen mit ausgeschriebenen Soli umgangen wird, die **MELODISCHE IMPROVISATION über gegebene AKKORDFOLGEN**. Ohne Hilfe von außen sind diese Probleme nur selten und befriedigend zu lösen. Die entscheidende Hilfestellung kann ich Ihnen mit meinen individuell zugeschnittenen Seminar- und Workshopangeboten bieten. Die Unterrichtsinhalte der folgenden Angebote werden nach individuellen Bedürfnissen abgesprochen und angepasst.

### **Workshop: Phrasierung**

Pop, Rock, Latin und Jazz sind Musikstile, die auf Grooves und Polyrhythmischen Patterns basieren. Wer die Grooves, den swing und Latin-Rhythmen nicht kennt, wird immer Probleme mit der Phrasierung haben. Das betrifft alle Musiker einer Band. Es nutzt nichts, wenn die Rhythmusgruppe wie die Teufel grooven oder swingen und der Rest der Truppe aus Unkenntnis daneben phrasiert. Das Kollektiv-Ergebnis wird immer grausam hölzern sein. Im Mittelpunkt dieses Workshopangebotes steht die Beschäftigung mit Polyrhythmen **FÜR ALLE** Musiker des Kollektives. Erst wenn auch die Bläser das Basis-Gefühl für Polyrhythmen entwickelt haben wird es eine entscheidende Verbesserung des Zusammenspiels geben. Zu allererst muss bei jedem Musiker das Zeitgefühl geschult werden (Timing). Danach wird die Phrasierung von Riffs und Vamps vermittelt. Das ist eine ausgezeichnete Methode um die melodische Phrasierung in einer dritten Lernstufe zu erlernen.

### **Workshop:**

#### **Modal-melodische improvisation über binäre Polyrhythmen (Latin-music)**

Viele Musiker fürchten sich Musik ohne Noten zu spielen. Sie leben in der Angst etwas falsch zu spielen. So klammert man sich ängstlich an die Transkriptionen in den Partituren und übt lieber stundenlang, als eine eigene Melodielinie zu improvisieren. Gerade bei Salsa-Musik ist das kinderleicht. Die Kinder in meinem Musikunterricht lernen das in 2 Unterrichtsstunden an den Stabspielen und haben die größte Freude daran, selbst wenn sie gar kein Instrument beherrschen oder je eines zu spielen gelernt haben. Voraussetzung dafür ist allerdings rhythmische Sicherheit und ein hinreichend entwickeltes Zeitgefühl.

## **Workshop: Das Blechblues-Projekt**

Melodische Improvisation über gegebene Akkordfolgen eines Songs oder Arrangements.

In vielen Arrangements stehen ausnotierte Soli über den gegebenen Akkordfolgen eines Songs. Das sind - gerade bei Big Band Arrangements - oft auch transkribierte Soli bekannter Musiker. Ein Solo nach zu spielen mag ja seinen Reiz haben. Spätestens jedoch, wenn die Anforderungen an Geschwindigkeit oder Höhe zu groß sind, hört der Spaß auf. Schließlich wird das tolle (und teure) Arrangement wegen Unspielbarkeit frustriert ins Archiv verbannt und vergessen. Aber warum nicht eine eigene Melodie über die lumpigen 12 oder 24 Takte spielen? Das wäre doch eine feine Sache! Nur, wie macht man das? Auch das kann ich den interessierten Musikern vermitteln.

Grundlage zu all dem ist DER BLUES. Zum Blues gehören drei wesentliche Dinge

- die bluestypische Phrasierung der Melodien,
- die bluestypische Melodiebildung mit den Bluestonleitern und anderen Skalen
- die Improvisation von bluestypischen Melodien über verschiedenen Varianten der Bluesform mit ihren Akkordfolgen.

Darauf abgestimmt kann ich Skripten auf CD-ROM mit Hörbeispielen und Play-Along Übungsmusik anbieten.